

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Klarheit bei Bezeichnung vegetarischer & veganer Fleischprodukte gefordert

Ende vergangenen Jahres hatte sich Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt dafür ausgesprochen, Fleischwaren nicht mit vegetarisch oder vegan zu bezeichnen. Die Deutsche Lebensmittelbuchkommission, die definiert, wie Lebensmittel beschaffen sind und was drin steckt, hat hierzu nun einen Leitsatzentwurf herausgegeben. Darin ist vorgesehen, dass Begriffe, die zum Beispiel bestimmte Fleischteilstücke oder Tiere beschreiben - „Filet“, „Schinken“, „Hühnchen“ oder „Schwein“ -, nicht verwendet werden dürfen. Spezielle Bezeichnungen wie „Salami“ sollten nach Meinung der Kommission über Umwege wie „vegane Tofu-Wurst nach Salami-Art“ zulässig sein. Der DBV sieht in der von der Lebensmittelbuchkommission vorgeschlagenen Kennzeichnung veganer und vegetarischer Fleischersatzprodukte eine Irreführung des Verbrauchers. Es ist „nicht akzeptabel, dass fleischfreie Lebensmittel wie das Fleisch- und Wurstorignal benannt werden.“ Der DBV fordert eine gesetzliche Regelung entsprechend dem bestehenden Bezeichnungsschutz von Milchprodukten. Eine „fleischfreie Schinkenwurst“ sei genauso irreführend wie ein „himbeerfreies Himbeerdessert“. Außerdem muss das Wissen um die Qualität, den Geschmack und die ernährungsphysiologischen Vorteile der Originalfleischprodukte erhalten werden.

Video-Überwachung an britischen Schlachthöfen geplant

(Agrarzeitung) Wie bereits in Frankreich sollen künftig auch in Großbritannien alle Schlachthöfe mit Videokameras überwacht werden. Nach Angaben des britischen Landwirtschaftsministeriums soll jeder Raum, in dem sich lebende Tiere aufhalten, kontinuierlich beobachtet werden. Einerseits soll dies das Vertrauen der Verbraucher stärken. Andererseits sollen Amtsveterinäre der EU-Behörde für Lebensmittelsicherheit (FSA) unbegrenzten Zugang zu dem Bildmaterial erhalten. Die Videoüberwachung ist Teil einer Tierwohl-Initiative des britischen Landwirtschaftsministers. Unterstützt wird er von der britischen Tierärztekammer. Die geplante Videokontrolle könne dabei helfen, eine „Kultur des Mitgeföhls“ zu fördern. Hintergrund dieses verpflichtenden Einsatzes von Kameras sind Filmaufnahmen von Tierschützern, die Fälle mit tierschutzwidrigen Haltungsbedingungen von Nutztieren in Ställen, beim Transport bzw. am Schlachthof aufdecken, wie beispielsweise das Schlachten ohne Betäubung.

Leibniz-Institut befragt Landwirte zu gesellschaftlichen Leistungen

Landwirtschaftliche Betriebe sind nicht nur Produzenten von Lebensmitteln und nachwachsenden Rohstoffen. Sie leisten oft freiwillig zusätzliche Beiträge, die für die Gesellschaft wichtig sind. Aus diesem Grund hat das Leibniz-Institut für Agarentwicklung in Halle eine ca. 20-minütige Online-Umfrage gestartet, um mehr über die jeweils konkrete Leistung und die Motivation der Landwirte zu erfahren.

Eine Teilnahme ist bis Mitte Oktober möglich. Anschließend ist geplant, die Ergebnisse der anonymen Befragung zum Ende dieses Jahres zu veröffentlichen. Die Umfrage finden Sie unter <https://www.soscisurvey.de/iamo/>

Chinesischer Fleischkonzern will in Polen expandieren

(AgE) Der weltweit größte Produzent von Schweinefleisch, die chinesische WH Group, hat im ersten Halbjahr 2017 gut 25,9 Mio. Schweine verarbeitet; das waren 7,2 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Nach eigenen Angaben will der Konzern weiter wachsen und kündigte an, in Polen nun auch den restlichen Anteil von 66,5 % am Schlachthof Pini Polonia mit einer jährlichen Schlachtkapazität von 4 Mio. Schweinen zu übernehmen. Zuvor waren schon ein Fleischwerk, ein Hamburgerhersteller und ein Geflügelunternehmen der Pinigruppe in Polen über die Smithfield-Tochter Animex an die WH Group gegangen.

Verbot der Abgabe trächtiger Tiere

Das im Juni verabschiedete Verbot (siehe Bauerninfo 23/2017) der Abgabe von Tieren im letzten Drittel der Trächtigkeit zum Zweck der Schlachtung, tritt ab dem 01. September in Kraft.

Vereinigungspreis für Schlachtschweine 31.08. – 06.09.2017

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,70 Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,70 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: Angebot und Nachfrage passend
Ferkel: leicht erhöhtes Angebot

Vereinigungspreis für Schlachtsauen 31.08. – 06.09.2017

1,28 €/kg SG (+/-0 Cent) ab Hof

Quelle: AMI markundpreis.de/VEZG